

Erdkabel Offensive SuedLink

Ein wesentliches Ziel der Energiewende ist die Abschaltung der noch im Netz befindlichen Kernkraftwerke in Deutschland bis zum Jahr 2022.

Um die Energieversorgung insbesondere im Süden sicherzustellen, fordern die Netzbetreiber Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstrassen (HGÜ) wie den SuedLink. Die komplette Erdverkabelung dieser Projekte trägt maßgeblich dazu bei, dieses Ziel im gesteckten Zeitrahmen zu erreichen.

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

1. Wir befürworten ausdrücklich die deutsche Energiewende und akzeptieren den damit notwendigen Netzausbau.
2. Der Gesundheits- und Landschaftsschutz ist dabei in den Vordergrund zu stellen.
3. Im Rahmen der Energiewende sollen zukunftssichere Technologien eingesetzt werden – für den Netzausbau ist das derzeit die Erdverkabelung.
4. Wir fordern den Gesetzgeber auf, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die komplette Erdverkabelung von HGÜ-Stromtrassen zu schaffen.
5. Das aktuelle SuedLink-Planungsverfahren als Freileitung ist sofort zu stoppen.
6. Ein neuer Trassenkorridor ist unter dem Aspekt der kompletten Erdverkabelung zu wählen.
7. Das NABEG sieht eine Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens für HGÜ-Trassen vor. Dabei sind unbedingt das Grundgesetz und alle rechtsstaatlichen Grundsätze einzuhalten.
8. Die fachlichen Statements der Träger öffentlicher Belange, der Bürgerinitiativen und anderer Institutionen sind in das Verfahren mit einzubeziehen und müssen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.
9. Die deutsche Technologieführerschaft im Bereich regenerativer Energien und Stromübertragung ist zu nutzen und auszubauen. Dies ist eine einmalige Chance für die Bürger und die Industrie.

Auswirkungen der Freileitung in den betroffenen Regionen

- unvorhersehbare gesundheitliche Risiken (neben den magnetischen Feldern entstehen insbes. elektrische Felder mit der Folge des Koronaeffektes; die gesundheitlichen Auswirkungen von Gleichstrom auf den Menschen sind weitgehend unerforscht, da solche Trassen bisher nicht in dicht besiedelten Gebieten errichtet wurden)
- Verschandelung der Landschaft (ganze Landstriche werden durch über 70 Meter hohe Stahlmasten über Jahrzehnte optisch entwertet)
- weitere Einschnitte in biologische Systeme (Vogelanflug an die Beseilung; unklare Auswirkungen auf Flora und Fauna)
- Lärmbelästigungen („Knistern“ durch den Koronaeffekt)
- Wettbewerbsnachteile für Unternehmen (Abwanderung von Arbeitskräften)
- Nachteile für den Tourismus
- Entwertung von Grundbesitz

Vorteile der Erdverkabelung (im Gegensatz zur Freileitung)

- wesentlich geringere gesundheitliche Gefahren durch deutlich gedämpfte magnetische Felder
- kein gesundheitsschädlicher Koronaeffekt (elektrische Felder werden durch den Kabelmantel komplett abgeschirmt)
- keine Lärmbelästigung (da kein Koronaeffekt)
- keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
- keine Gefahr für Vögel
- keine Einbußen im Tourismus
- geringere Entwertung von Grundbesitz (belastet werden nur die direkt vom Erdkabel betroffenen Grundstücke)
- höhere Versorgungssicherheit (keine Schäden an Strommasten durch Wettereinflüsse oder Terrorakte)
- schnellere Schadensbehebung (im Schadenfall wird die Freileitung aus Sicherheitsgründen komplett abgeschaltet, beim Erdkabel nur der defekte Strang; die Ortung der schadhaften Stelle erfolgt über eingebaute Lichtleiterkabel)
- höherer Entwicklungsstand aufgrund der Erfahrungen mit Seekabeln

Vorteile der Kompletverkabelung (im Gegensatz zur Teilverkabelung)

- keine Notwendigkeit von Übergabestationen (Freileitung auf Erdkabel u. u.)
- Verkürzung der Trasse (durch effiziente Neuplanung nach anderen Gesichtspunkten)
- Nutzung bestehender Infrastruktur für den Kabeltransport beim Trassenbau (Autobahnen und Wasserstraßen)
- schnellere Durchführbarkeit aufgrund höherer Akzeptanz in der Bevölkerung

Nach Aussagen von führenden Energietechnik-Herstellern ist eine komplette Erdverkabelung des SuedLink technisch möglich und bereits mehrfach erprobt.

Kostensituation

Über die Mehrkosten einer Erdverkabelung gibt es viele Fehlinformationen. Tatsächlich ist die Erstellung zunächst aufwändiger als im Falle einer Freileitung. Bei einer Gleichstromtrasse wie dem SuedLink sprechen Fachleute von etwa doppelten Kosten.

Jedoch sind die Folgekosten im Laufe der Nutzung deutlich geringer. Spätestens bei Einbezug volkswirtschaftlicher Gesamtkosten aufgrund der negativen Auswirkungen von Freileitungen ist die komplette Erdverkabelung finanziell die günstigere Lösung.

Fazit

Die komplette Erdverkabelung ist für uns die einzige Lösung für den SuedLink, weil:

- sie gesundheits- und landschaftsverträglicher ist,
- sie langfristig kostengünstiger ist,
- sie eine hohe Versorgungssicherheit bietet,
- sie in Form von Seekabeln seit langem erfolgreich erprobt ist und
- sie von der Bevölkerung besser akzeptiert wird.

Deshalb muss die aktuelle Planung des SuedLink gestoppt werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind an diese Erkenntnisse anzupassen.



Erdkabel Offensive SuedLink

Mitglieder der Erdkabel-Offensive-SuedLink (EOS)

- Bürgerinitiative Stromtrasse-Isernhagen-vor-Ort
- Bürgerinitiative Guemmer-Lohnde
- Bürgerinitiative Jeinsen – Höchststromleitungen unter die Erde
- Bürgerinitiative Weserbergland
- Bürgerinitiative Falkenhagen
- Bürgerinitiative Lebenswertes Marienmünster
- Bürgerinitiative Bökendorf
- Bürgerinitiative Dalhausen
- Bürgerinitiative WarburgerLand

Stand 03/2015

Koordinatoren:

Jutta Fritzsche und Gerd Bindernagel

Kontakt:

info@eos-netzwerk.de



Erdkabel Offensive SuedLink

www.eos-netzwerk.de